

Grußwort 17.09.2016 Stadtrat Dr. Enno Knobel

Verehrte Gäste der 14. Rumpenheimer Kunsttage,
Sg Herr Staatsminister,
werte Organisatoren und Künstler der Kunsttage,
Sg Herr Hardt,

ich freue mich, dass ich heute in Vertretung des Oberbürgermeisters die Grüße des Magistrats der Stadt Offenbach überbringen darf.

Persönlich ist dies mein erster Besuch bei einer Festveranstaltung der Rumpenheimer Kunsttage. Seit Jahren jedoch verfolgt der Magistrat die Entwicklung der Kunsttage und die erstaunliche Entwicklung der sie tragenden Organisation. Dies ist bereits jetzt bewundernswert.

Ich weiß aber auch, dass Sie sich noch weitere Aufgaben und Ziele stellen. So arbeiten Sie ja gerade daran, sich als ein eingetragener, gemeinnütziger Verein zu etablieren. Dazu wünsche ich Ihnen die nötige Kraft. Über Ihr Durchhaltevermögen angesichts der bereits 14. Kunsttage mache ich mir keine Sorgen.

Meine Damen und Herren,

im Auftrag des Oberbürgermeisters und Kulturdezernenten kann ich Ihnen versichern, dass die Stärkung und Förderung der Kunst- und Kulturarbeit ein wichtiges politisches Ziel in unserer Stadt Offenbach ist. Und diese Zielrichtung gilt auch weiterhin jenseits veränderter politischer Mehrheiten und der beschränkten Finanzen.

Der Beitrag, den die Rumpenheimer Kunsttage seit vielen dazu Jahren leisten, hat bewirkt, dass die Wahrnehmung der künstlerischen Arbeiten Offenbacher Künstlerinnen und Künstler ein anerkennendes Echo, auch weit über die Stadtgrenzen Offenbachs und in die Region hinaus, findet.

Und auch die hohe Anzahl an „Gastkünstlern“, die aus vielen anderen Städten hierher gekommen sind, um ihre Kunst zu zeigen, fühlen sich hier schon lange sehr wohl.

Hier, an diesem Ort und in diesem Kosmos aus Willkommen, Vielfalt und Individualität, bekommt man das Gefühl, in einer besonderen kulturellen Heimat zu sein.

Und das verspüren sowohl die zugezogenen, wie auch die nur kurz hier weilenden, in diesem Stadtteil sehr deutlich.

Zwar sind wir alle „Offenbacher“ und verstehen uns als **eine** Stadt, doch unsere Stadt hat viele Facetten:

Wir sind multikulturell, ohne unsere Individualität zu vergessen.

Wir sind weltoffen, ohne den Blick auf das Lokale zu verlieren.

Wir sind international anerkannt als „Arrival-City“.

Aber:

Wir sind auch die Stadt, die in ihren Quartieren lebt.

Wir sind auch die Stadt, die ihre Eigenheiten pflegt.

Wir sind auch die Stadt, die ihre Stadtteile weiter stärken will.

Und wer tut das?

Es sind die Vereine, es ist die Feuerwehr, es ist die Bürgerinitiative, es sind die Kirchengemeinden u.v.a.m.

Viele leisten ihren Beitrag, der nie das Werk eines einzelnen oder einer einzelnen Organisation sein kann.

Hier, bei den Rumpenheimer Kunsttagen, sehe ich jedoch ein besonderes Potential: Mit der langjährigen, öffentlichen Beschäftigung mit dem Thema Kunst und Kultur wird hier ein außerordentlich wertvoller Beitrag zur Stärkung dieses Stadtteils geleistet.

Ich kann den Veranstaltern der Rumpenheimer Kunsttage im Namen des Magistrats nur wünschen, auf diesem Weg unbeirrt weiterzumachen.

Ihre Arbeit stärkt den Stadtteil Rumpenheim nicht nur als „Kunstdorf“, sondern auch seine Stellung im Gesamtgefüge Offenbachs und gibt der Stadt und ihrem Ansehen in der Region wichtige Impulse.

Solange die Rumpenheimer Kunsttage, auch hoffentlich bald in einer festen Vereinsstruktur, weiterarbeiten, habe ich keine Bedenken, dass Rumpenheim als Stadtteil ein wichtiger kultureller Anker im öffentlichen Offenbacher Leben bleiben wird.

Im Namen des Offenbacher Magistrats danke ich allen ehrenamtlichen Organisatoren und den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern für ihr Engagement und wünsche den Rumpenheimer Kunsttagen für Morgen und die kommenden Jahre viel Erfolg und stets die geeignete Wetterlage.

Vielen Dank.